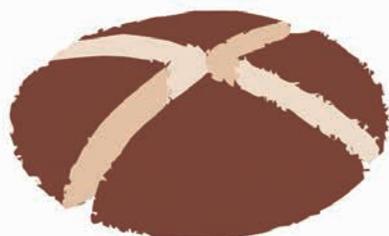


JAHRESBERICHT

2020



**WIR
TEILEN:**

**FASTENOPFER
LIECHTENSTEIN**

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Beim Rückblick auf das Jahr 2020 kommen wir um COVID-19 leider nicht herum. Die Corona-Pandemie hat die ganze Welt überrollt und alle Menschen auf die eine oder andere Art betroffen. Besonders schlimm war es für die ärmsten Menschen in weniger gut situierten Ländern, die bereits vorher am Rande der Existenz gelebt hatten. WIR TEILEN konnte mit den eingenommenen Spendengeldern die ausgewählten Projekte fast wie geplant unterstützen. Wir hätten jedoch gerne noch mehr getan.

Zum Glück gibt es auch Lichtblicke! Einer war die Jugendaktion «föranand», welche in diesem Jahr mit der Realschule Triesen durchgeführt wurde. Mit viel Einsatz und Kreativität konnte der geplante Verkauf von selbst hergestellten Produkten von Ostern auf den Herbst verschoben werden. In Kombination mit einem Online-Verkauf war es wiederum ein riesiger Erfolg, sehr zur Freude der Viktoria Schools in Tansania.

Hervorzuheben ist auch die Petition für mehr humanitäre Hilfe, welche über 20 Mitgliedsorganisationen des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit – darunter WIR TEILEN – gemeinsam beim Landtag einreichten. Eine Million Franken konnten so zusätzlich zur Linderung der akuten, durch COVID-19 bzw. durch die nationalen Lockdowns entstandenen Not eingesetzt werden. Es braucht Menschen, die sich für

die Benachteiligten einsetzen und auch politisch dafür Druck machen. Hierzulande, wie im Ausland.

Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu, dessen Einsatz für die Indigenen in Brasilien wir jedes Jahr mit unserer Fastenkampagne unterstützen, ist ein eindrücklicher Beweis dafür. Es ist gerade die indigene Minderheit, die im Amazonasgebiet am stärksten unter den Auswirkungen der mangelhaften Krisenbewältigung der brasilianischen Regierung zu leiden hat. Gerne beschliessen wir dieses Editorial mit einigen Zeilen von Bischof Erwin aus seinem Weihnachtsbrief vom November 2020: *«Ich hoffe sehnsüchtig, dass bald der Tag kommt, an dem das Seufzen der Welt verstummt, die Krankheit besiegt, die Not gelindert und das Trennende überwunden ist, Weite zu Nähe wird und wir uns wieder herzlich umarmen können.»*

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Grosszügigkeit und Ihr Vertrauen in die Arbeit der Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein. Hoffentlich dürfen wir weiterhin auf Ihre Mithilfe zählen.

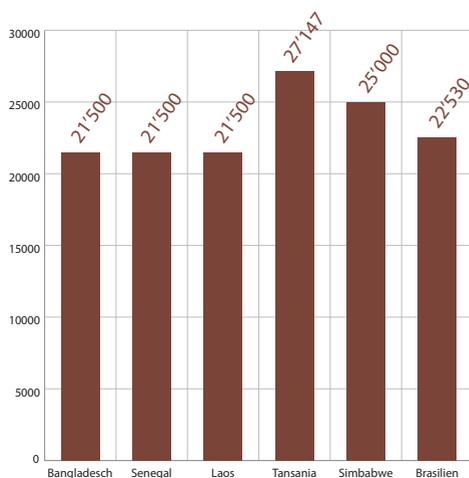
Die Mitglieder des Stiftungsrats,
Werner Meier, Claudia Foser-Laternser,
Ingrid Gappisch, Irmgard Gerner, Andrea Hoch, Karin Lingg, Werner Pohl, Waltraud Schönenberger und Wolfgang Seeger

1. PROJEKTE

Im Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt 139'227 Franken an die verschiedenen Projekte ausbezahlt. Im Folgenden berichten

wir in Kürze über die Entwicklungen an den einzelnen Einsatzorten.

Vergaben (in CHF):



- Bangladesch** Bessere Lebensbedingungen für Rohingya und Einheimische | Helvetas
- Senegal** Selbsthilfe gegen schwindende Ressourcen | Fastenopfer Luzern
- Laos** Der Regenwald als Lebensgrundlage Fastenopfer Luzern
- Tansania** Ein Platz zum Leben und Lernen Jugendaktion «föranand»
- Simbabwe** Unterstützung des Gesundheitszentrums Samu | SolidarMed
- Brasilien** Indigene am Rande des Abgrunds Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu

Bangladesch

Seit 2019 unterstützt WIR TEILEN die Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch. Zwei Jahre nach ihrer gewaltsamen Vertreibung aus Myanmar leben immer noch rund eine Million Menschen unter prekären Verhältnissen in Cox's Bazar, dem grössten Flüchtlingslager der Welt. Nach der ersten Nothilfe begann Helvetas mit dem Bau von Latrinen und damit verbundenen Biogasküchen. Seitdem wird der Anbau von Ge-

müse auf und neben den einfachen Hütten gefördert, sodass sich die Flüchtlingsfamilien besser ernähren können und unabhängiger sind von der humanitären Hilfe. Besonders bedroht sind die Flüchtlinge derzeit von den starken Monsunregenfällen, durch die ganze Hüttenreihen abrutschen. Gleichzeitig läuft der Kampf gegen die Ausbreitung des Corona-Virus.

Senegal

Im westafrikanischen Land Senegal leben 15 Millionen Menschen, etwa 70 Prozent der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig. Das Überleben in den Dörfern und gleichzeitig die Nahrungsmittelproduktion für die Gesamtbevölkerung zu sichern, wird durch die zunehmende Wüstenbildung immer schwieriger. Fastenopfer Luzern fördert zusammen mit der lokalen Partnerorganisation Recodef eine nachhal-

tige Ernährungssicherung. Bevölkerung und Behörden arbeiten zusammen, um gegen die Folgen des Klimawandels bestehen zu können.

Durch den Ausbau von Solidaritätskassen, sogenannten «Kalebassen», erhält die lokale Bevölkerung mehr Autonomie und mehr politisches Gewicht. Es bestehen bereits 158 Solidaritätskassen in der Region, denen über 8000 Mitglieder in 62 Dörfern angehören. Weitere 80 Kalebassen kommen in dieser Projektphase hinzu. In den Ausbildungen werden bestehende kulturelle Gepflogenheiten und agrarökologische Ansätze gefördert. Der Anbau von lokalen, ökologischen und traditionellen Lebensmitteln erhöht die Ernährungsunabhängigkeit. Dabei werden auch lokal reproduzierbares Saatgut und das Wissen um dessen Vermehrung erhalten und verbreitet.



*Die Ernährungssicherung im Zentrum des Projekts.
Fastenopfer Luzern*

Laos

In Laos zeigen sich deutlich die Folgen des Klimawandels: Dürren und Überschwemmungen erschweren das Überleben der Bevölkerung in den Bergregionen. Landverlust und Bodenverschmutzung durch Pestizide gefährden die Ernten und damit die Ernährungssicherheit. Die Reisernten reichen oft nur für sechs bis neun Monate pro Jahr. Die Folgen sind chronische Unter-

und Mangelernährung der ärmsten Bevölkerungsschicht.

Fastenopfer Luzern unterstützt lokale Bauernorganisationen und schult sie in schonenden und gleichzeitig effizienten Anbaumethoden. Saatgut, das den Herausforderungen des Klimawandels trotzt, wird lokal und bedürfnisorientiert gezüch-

tet. Die Ernteerträge konnten auf diese Weise deutlich erhöht werden. Ausserdem legten die Partnerorganisationen einen Schwerpunkt auf die nachhaltige Nutzung

des Waldes. Viele Menschen in Laos sind vom Wald als Lebensraum und Nahrungsmittelquelle abhängig.

Tansania

Asanteni sana – vielen herzlichen Dank – schreiben uns Johanna Sele-Rutinwa und Switbert Rutinwa aus Mwanza, Tansania kurz vor Weihnachten. Im Namen aller Kinder und Angestellten der Viktoria Schools bedanken sie sich für die Unterstützung durch die Jugendaktion «föranand». Der Bau des Internats, für dessen Mobiliar der Erlös aus der Aktion verwendet wird, geht sehr gut voran. Alle freuen sich bereits auf den Bezug des neuen Gebäudes im Januar 2021.

Auch der grösste Teil des Mobiliars wird bis Anfang Januar zur Verfügung stehen. Sämtliche noch fehlenden Betten sowie Regale und Tische werden von lokalen Handwerkern direkt an der Schule hergestellt. In der Waschküche hat der Bau von Zementwaschbecken begonnen. Die Kinder waschen ihre Kleider dort selbst. Ebenfalls konnte dank der Spende eine bereits



Die Schüler und Schülerinnen zusammen mit ihrer Hausmutter Luciana Mpumi vor dem neuen Internat. Johanna Sele-Rutinwa

vorhandene Solaranlage von der Schule ins Internat verlegt werden. Sämtliche Lichter werden nun über die Solaranlage geschaltet. Geplant ist noch die Anschaffung einer Industriewaschmaschine, eines Beamers für den Mehrzweckraum, sowie einer Solarwasserpumpe für die Regenwassernutzung.

Simbabwe

Das abgelegene Gesundheitszentrum Samu im Distrikt Chiredzi wurde im Jahr 2000 – vor 20 Jahren! – durch einen Wirbel-

sturm zerstört. Seither liegt das Personalhaus in Trümmern. Während die Klinik wieder aufgebaut wurde, ist das medizinische



Freiwillige Helferinnen bei der Herstellung von Backsteinen für das neue Personalhaus. Janneke van Dijk

Personal gezwungen, im Mütterwartehaus zu wohnen. Mütterwartehäuser dienen jedoch einem anderen wichtigen Zweck: Hochschwangere Frauen aus entlegenen Dörfern warten in den einfachen Räumen auf die Geburt ihres Kindes. So sind sie bei allfälligen Komplikationen rechtzeitig in der Klinik und erhalten medizinische Hilfe. Das Konzept der Mütterwartehäuser wird in vielen Ländern Afrikas erfolgreich ange-

wendet, vor allem in ländlichen Regionen, wo die Distanzen weit sind und der Weg zur Klinik unter Wehen besonders beschwerlich ist. Dies verhindert unnötige Todesfälle bei werdenden Müttern und ihren Kindern massgeblich.

Im Jahr 2020 wurde das schwer beschädigte Personalhaus unter aktiver Mitarbeit der Dorfgemeinschaft renoviert, sodass die leitende Pflegefachkraft mit der Familie umziehen konnte. Damit entstand im Mütterwartehaus bereits etwas Platz für hochschwangere Frauen. Zwei Pflegefachkräfte wohnen nach wie vor mit ihren Familien im Mütterwartehaus, das vorübergehend auch für die Lagerung von Baumaterialien für das neue Personalhaus genutzt werden muss. In der nächsten Projektetappe wird ein neues Personalhaus gebaut. Das Projekt von SolidarMed wird auch im nächsten Jahr von WIRTEILEN unterstützt.

Brasilien

Die Corona-Pandemie hat in Brasilien sehr stark gewütet. Nicht zuletzt die Verharmlosung der Krankheit durch den Präsidenten Bolsonaro und die Verhinderung von rechtzeitigen Schutzmassnahmen haben zu einer starken Verbreitung des Virus geführt. Die wirtschaftliche Lage und die soziale Versorgung haben sich verschlechtert, die Armut hat zugenommen. Im Sommer 2020 kritisierten 152 Bischöfe, Erzbischöfe und emeritierte Bischöfe – darunter auch Erwin Kräutler, Bischof em. vom

Xingu – in einem öffentlichen Schreiben die Politik der Regierung und insbesondere den Umgang mit COVID-19. Für Erwin Kräutler, der das ganze Jahr über in Brasilien weilte, gilt die grösste Sorge den Indigenen. Die Sterblichkeit aufgrund von COVID-19 liegt unter den Indigenen deutlich höher, als unter der restlichen Bevölkerung. Es fehlt an Massnahmen zum Schutz der Weiterverbreitung des Virus und an konkreter medizinischer und wirtschaftlicher Hilfe.

2. AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN

Jugendaktion «föranand»

Wir staunen jedes Jahr von Neuem über die Jugendaktion «föranand». Sie ist immer wieder anders und immer wieder beeindruckend. In der nun schon sechsten Durchführung war ein Stand mit selbstgemachten Produkten am Ostermarkt geplant. Wie so viele andere Veranstaltungen, musste dieser Anlass aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Lange war nicht klar, ob die Aktion zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden kann. Dann klappte es aber doch!



Die SchülerInnen an ihrem Stand beim Dorfmarkt in Triesen.

Am 2. Oktober nahm die Realschule Triesen am Dorfmarkt teil und verkaufte verschiedene Textilarbeiten wie Einkaufstaschen, Brotkörbe, Schuhsäcke und kulinarische Köstlichkeiten wie leckere Marmeladen

oder gebrannte Mandeln. Eine grossartige Idee war, dass die Produkte auch online bestellt werden konnten. Das wurde offenbar rege in Anspruch genommen. Der Verkaufserlös von sage und schreibe 5'547 Franken war überwältigend. Der Spendenerlös wurde von WIR TEILEN aufgestockt und an die Viktoria Schools in Tansania überwiesen. Über dieses Projekt wurde weiter vorne berichtet.



Triesens Vorsteherin, Daniela Wellenzohn-Erne, beim Einkauf.

Wir bedanken uns herzlich bei den Schülerinnen und Schülern sowie bei den Lehrpersonen der Realschule Triesen. Es war viel Einsatz, Kreativität und Pragmatismus nötig, um «föranand» erneut zu einem grossen Erfolg zu machen.

Matinee

Auf Einladung von WIRTEILEN: Fastenopfer Liechtenstein und der Aktion Brot und Rosen des Klosters St. Elisabeth nahm der Geschäftsführer des Fastenopfers Luzern, Bernd Nilles, am 1. März 2020 an einer Matinee teil. In seinem Vortrag stellte Bernd Nilles die Arbeit des Schweizer Fastenopfers vor und diskutierte sie vor dem Hintergrund der UNO-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und der Enzyklika «Laudato Si» des katholischen Kirchenoberhauptes Papst Franziskus.

In der Entwicklungszusammenarbeit gehe es nicht nur darum, in den Projektländern die Symptome von Armut zu lindern, sondern deren globale Ursachen zu bekämpfen. Ausgiebig erläuterte Bernd Nilles die Auswirkungen des Klimawandels auf uns und auf die ärmeren Länder und betonte die Dringlichkeit der nötigen Anpassungen. Es war ein eindrücklicher Appell zum Tätigwerden, angesichts der drohenden Zerstörung unserer Erde.

Gottesdienste

Im Anschluss an die Matinee fand ein Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrer Walter Sieber statt. Musikalisch schön umrahmt wurde er von Veronika Kind. Der vorgesehene ökumenische Gottesdienst mit anschliessender Feier des 20-jährigen Jubiläums der Stiftung WIRTEILEN: Fastenopfer



Bernd Nilles, Geschäftsführer des Fastenopfers Luzern

Bernd Nilles stellte auch die «Klimagespräche» vor, welche von Fastenopfer Luzern in verschiedenen Regionen der Schweiz durchgeführt werden. Im März 2021 wird diese Weiterbildungsmöglichkeit nun auch im Haus Gutenberg in Balzers angeboten. Die Klimagespräche richten sich an alle Interessierten, die ihren eigenen Lebensstil durchleuchten und Veränderungen anstossen wollen. WIRTEILEN freut sich, Kooperationspartner dieser Gespräche zu sein.

Liechtenstein vom Juni 2020 musste abgesagt werden. Es ist geplant, diesen Anlass zu einem geeigneten Zeitpunkt im Jahr 2021 nachzuholen.

Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit



Global Happiness Ausstellung

Im Liechtensteinischen Landesmuseum ist seit letztem Frühling die Helvetas-Wanderausstellung «Global Happiness – Was brauchen wir zum Glücklichsein?» zu sehen. Sie geht der Frage nach, wie nachhaltiges Glück aussehen könnte. Glück, das zu persönlichem, gemeinschaftlichem und globalem Wohlbefinden beiträgt und nicht die Umwelt, andere Menschen oder kommende Generationen schädigt.

In der Zusatzausstellung «solidarisch – weil Liechtenstein das Wohl aller am Herzen liegt» stellte das Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit das grosse Engagement der liechtensteinischen Zivilgesellschaft vor. An einer Seitenwand sind Postkarten verschiedener liechtensteinischer Hilfswerke ausgestellt. Auch WIR TEILEN beteiligte sich an dieser Aktion. Das Landesmuseum ermöglichte den Mitgliedern des Stiftungsrats am 8. Juli 2020 eine private Führung. Die Ausstellung kann noch bis zum 28. Februar 2021 besichtigt werden.

Recht auf Saatgut

Im Sommer 2020 haben 250 Organisationen weltweit die EFTA-Länder Schweiz,

Petition für mehr humanitäre Hilfe

In einer Petition an den Landtag äusserte das Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit im Juni seine grosse Sorge um die Menschen in den ärmeren Ländern, welche durch die Corona-Pandemie in Not geraten sind. Die Menschen in den Entwicklungsländern leiden unter den massiven Auswirkungen des globalen wirtschaftlichen Stillstands und unter den einschneidenden Massnahmen, welche zur Bekämpfung des Virus verhängt werden müssen.

Gerade die ärmsten und schwächsten Bevölkerungsgruppen sind vielerorts in Existenznot geraten. Die rapide Zunahme der Menschen, die an Hunger leiden, ist alarmierend. Regierung und Landtag wurden daher ersucht, einen ausserordentlichen Betrag von einer Million Franken für die dringliche humanitäre Hilfe zu sprechen. Die Petition, welche von 22 liechtensteinischen Hilfswerken – darunter auch WIRTEILEN – gemeinsam eingebracht wurde, war erfolgreich. Der Landtag bewilligte in seiner September-Session den Nachtragskredit.

Norwegen und Liechtenstein in einem offenen Brief dazu aufgerufen, den Ländern

des globalen Südens nicht länger strenge Sortenschutzgesetze aufzudrängen. Sieben Organisationen aus Liechtenstein, darunter auch WIR TEILEN, haben diesen Brief mitunterzeichnet. Die Forderung der EFTA-Länder nach strengem Sortenschutz – eine Art Patentschutz auf Saatgut – schränkt den freien Umgang mit Saatgut zu Lasten der Bäuerinnen und Bauern im globalen Süden stark ein. Störend ist auch, dass die EFTA-Länder und auch Liechtenstein die Bestimmungen, die sie von den Ländern des Südens einfordern, zum Teil selbst nicht erfüllen. Die Antwort der Re-



Kleinbauern auf den Philippinen.

François Meienberg

gierungen der EFTA-Staaten auf den offenen Brief ist bis heute ausstehend.

3. IN EIGENER SACHE

Im Sommer wurde der Stiftungsrat vom Amt für Justiz darauf hingewiesen, dass gem. Artikel 180a PGR zwingend eine Person mit einer Treuhänderbewilligung im Stiftungsrat vertreten sein müsse. Wir freuen uns, dass wir lic. iur. Wolfgang Seeger als neues Mitglied des Stiftungsrates gewinnen konnten. Er verfügt über die vorgeschriebene Bewilligung und verstärkt unser Team seit November 2020. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Claudia Jehle-Ospelt war in den vergangenen zehn Jahren für die Buchhaltung von

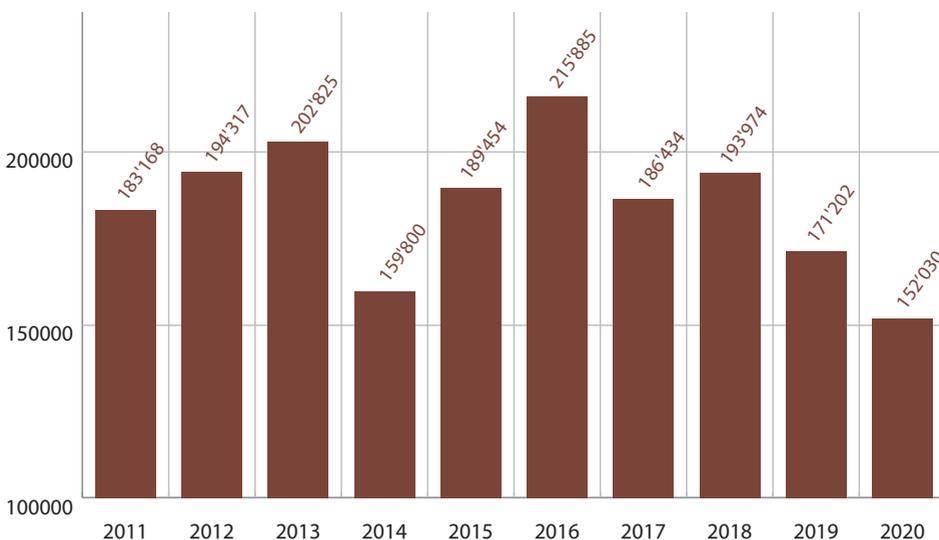
WIR TEILEN verantwortlich. Sie hat dies mit grossem persönlichen Einsatz und völlig kostenlos für uns gemacht. Dafür möchten wir ihr ein herzliches Dankeschön aussprechen. Nach Abschluss des Finanzjahrs 2020 übergibt sie diese Aufgabe an Johannes Meier.

Der Stiftungsrat verabschiedete im Berichtsjahr ein neues Spendenreglement, worin die genaue Verwendung der Spendengelder festgelegt ist. Das Reglement kann auf der Homepage www.wirteilen.li eingesehen werden.

4. FINANZEN 2020

	EINNAHMEN in CHF	AUSGABEN in CHF
Vermögen per 1.1.2020	5'139	
Spendeneinnahmen	152'030	
Vergaben an Projekte		139'227
Informationsaufwand		14'650
Für Vergaben zur Verfügung stehendes Vermögen 31.12.2020		3'292
TOTAL	157'169	157'169

Spendenentwicklung (in CHF):



5. DANK

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns im vergangenen Jahr aktiv unterstützt haben: Claudia Jehle-Ospelt, ForteamTrust reg., BVD Druck + Verlag AG, iresults GmbH, die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, die liechtensteinischen Medien, die evange-

lisch-lutherische Kirchgemeinde, das Kloster St. Elisabeth, Pater Walter Sieber, Veronika Kind, der Verein für eine offene Kirche, Liechtensteinisches Landesmuseum, sowie die SchülerInnen und Lehrpersonen der Realschule Triesen.

Vaduz, 7. Januar 2021



Ein Eindruck aus unserem Projekt in Laos. Noemi Honegger, Fastenopfer Luzern

Impressum / Herausgeber:

Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein», Postfach 859, 9490 Vaduz